

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 57.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 14. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Die erste Fortbildungsprüfung hat u. a. bestanden: Friedrich Bühler von Güttingen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

† Nagold, 13. Mai. Nachdem unser heute als Oberkonsistorialrat nach Stuttgart abgegangener allverehrter Herr Professor Frohnmeier schon vor 8 Tagen im Kreise der Seminarlehrer und Zöglinge verabschiedet worden war, fanden sich gestern auf Einladung des Hrn. Fabrikanten Samwald viele Bürger im Hirschaal ein, um dem Scheidenden auch ihrerseits einen Beweis von ihrer Anhänglichkeit und Liebe zu geben. Hr. Samwald dankte demselben im Auftrag der Gemeindevertretung und im Sinn der Versammlung in bewegten Worten für das, was er durch seine persönlichen Eigenschaften den Nagoldern gewesen und was er ihnen geboten durch seine geistvollen Predigten wie durch Vorträge weltlichen Inhalts; er wünscht ihm Gottes reichen Segen und hofft, daß er Nagold nicht vergessen werde. Rektor Dr. Brügel gibt dem schmerzlichen Bedauern der Seminarangehörigen über das Scheiden des verehrten Kollegen und Lehrers auch hier noch einmal Ausdruck, begrüßt aber im übrigen die Wahl desselben gerade auf diesen Posten als eine glückliche, da er bei Lehrern und Geistlichen Achtung, Vertrauen und Liebe genießt und somit geeignet sei, zur Verschönerung der in beiden Ständen gegenseitig herrschenden Erregung beizutragen, indem er der Kirche gebe, was der Kirche sei und der Schule, was der Schule sei, ohne deshalb das alte Band zwischen den beiden auf einander angewiesenen für das Volkwohl so wichtigen Lebensgebieten zu lockern. Indem Redner zum Schluß noch hinweist auf die außeramtlichen geistlichen und weltlichen Vorträge des Scheidenden und damit auf die Vorteile namentlich auch geistiger Natur, die das Seminar der Stadt Nagold biete, trinkt er auf ein freundliches Verhältnis zwischen Seminar und Stadt. Der Gefeierte des Abends dankte den beiden Vorrednern für ihre herzlichen Worte und dem verehrl. Liebertranz für seine schönen Gesänge und richtete bewegte Worte des Abschieds an die Anwesenden. Er erinnert sich des ersten Besuchs auf der Burg an einem sonnigen Sonntag 1881, von wo aus er sich an dem schönen Ausblick auf die Stadt ergötzt, zugleich aber auch einen Leichenzug auf dem Weg zum Friedhof gesehen habe. So habe er hier viel Glück und Sonnenschein neben dem herbsten Weh gehabt, das den Menschen treffen kann, und aus beiderlei Grund werde ihm das Scheiden schwer. Sodann weist er hin auf das schöne einträchtige Zusammenwirken mit dem Vorstand und den Lehrern des Seminars, auf die Liebe von befreundeten Familien, von einzelnen Gemeindegliedern, von den geistlichen Vorständen der Stadt, die ihm die Verbindung mit dem alten Beruf ermöglicht haben, auf die Bemühungen von Gemeinde- und Pfarrgemeinderat, ihn zum Delan zu gewinnen, was freilich nach Lage der Dinge unmöglich gewesen sei, dankt für alle ihm bewiesene Liebe und Freundschaft und schließt mit herzlichen Segenswünschen für die Stadt Nagold, von der er ja nicht ganz scheidet, da ihn nicht bloß sein neuer Beruf in regelmäßigen Zwischenräumen hieher führe, sondern auch manches ihn an Nagold binde, was für sein äußeres und inneres Leben bedeutsam sei. Er scheidet schwer von dem schönen Tannenwald und den vielen Freunden, aber er scheidet in der Hoffnung auf ein immer und immer wiederkehrendes frohes Wiedersehen. Helfer Finkel weist auf die Demut des Scheidenden hin, der sich aus seiner neuen

Würde, die manchen andern überglücklich gemacht haben würde, so gar wenig mache, weil er höhere Dinge kenne, die des Hochhaltens wert seien. Endlich ergreift noch Schullehrer Böller das Wort, um dem Scheidenden zu danken zuerst als Lehrer für das, was er den Lehrern seinerzeit als Konferenzdirektor gewesen, ferner als Pfarrgemeinderat für seine interessanten und erbaulichen Predigten und endlich als Mitglied des Zellerüstauschusses für das, was er in jenen Räumen durch seine Bibelstunden für Herz und Gemüt spendet. Zwischen die Reden hinein erklaute die Anwesenden der Liebertranz durch seine schönen Weisen, die er zu Ehren des neuen Oberkonsistorialrats zum besten gab und von denen die Frühlingslieder das Herz weit, die Scheidelieder das Herz schwer, das schöne Lied aber: „Gott du bist meine Zuversicht“ das Herz getroffen und fest zu machen geeignet waren. Dem verehrten Scheidenden werden wir ein dankbares Andenken bewahren, und mit seinen eigenen Schlussworten rufen wir ihm zu: Auf ein immer wiederkehrendes fröhliches Wiedersehen!

Nagold. (Eingefendet.) Zur Abhilfe gegen die Abnahme der nützlichen und der Singvögel. Diese Abnahme ist eine allgemein bekannte Thatsache. Ihre Ursachen sind hauptsächlich: das immer häufiger zu bemerkende Ausrotten und Abtöten der Feldhecken, das Fangen und Verpeisen unserer Zugvögel in der südlichen Schweiz und besonders in Italien, endlich aber auch die von Jahr zu Jahr zunehmende Vermehrung der, die nützlichen Vögel verfolgenden, schädlichen Vögel und der verwilderten Hausfalken. Laut der Verordnung vom 16. August 1878, betreffend den Schutz der Vögel, dürfen nun zwar als schädliche Vögel das ganze Jahr hindurch die Falken (mit Ausnahme der Turmfalken), die Weihen, Habichte und Sperber, beide Milane, die Eistern, der große Bürger und der Fischweiber gefangen und erlegt werden. Aber ebenso häufig für unsere Sing- und nützlichen Vögel wie für unsere Feld- und Baumfrüchte sind nachweisbar die Raben, Dohlen und Eichelhäher. Zunächst ist hierzu der Jagdberechtigte befugt. Außerdem kann aber, wenn der Jagdberechtigte mit der Erlegung der schädlichen Vögel sich nicht abgeben kann oder mag, vom R. Oberamt und Forstamt auf Antrag der Gemeindebehörde ein Schieß- und Vögelkundiger speziell dazu legitimiert werden. In vielen Städten ist auch bereits diese Funktion mit bestem Erfolg einem der Feldschützen als Nebenbeschäftigung übertragen, der dann zugleich das Schaden stiftende Haus-Geflügel zu verfolgen und über Ausführung des Gesetzes zu wachen hat, daß Hunde und Katzen wenigstens über die Brutzeit der Vögel, bis zum 30. Juni, nicht in Feld und Wald herumstreifen dürfen. Ein solcher Flugschütze wäre zugleich ein Gehilfe im Jagdschutz, da Raubvögel und Katzen bisher mehr Rebhühner und junge Hasen bekamen, als der Jagdpächter selbst. Sollte also nicht auch für die Nagolder Markung ein solcher Mann als Feld- und Flugschütze aufgestellt werden?

Stuttgart, 9. Mai. Der Stand der Obstbäume und der Felder ist auf der ganzen Filderebene ganz befriedigend und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen.

Stuttgart, 10. Mai. (2. Kammer.) Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriß Ministerpräsident v. Mittnacht das Wort, um über die neuerdings ratifizierten Eisenbahnbauten, welche in Württemberg im Interesse der Landesverteidigung vorzunehmen sind, einige Mitteilungen zu machen. Es handle sich dabei um ein zweites Geleise auf der Bahn

Crailsheim-Hall-Weinsberg-Heilbronn-Eppingen, ferner um die Bahn Tuttlingen-Sigmaringen. Für das zweite Geleise von Crailsheim nach Eppingen sei der Voranschlag 6969200 M., davon habe Württemberg 20 pCt. oder 1393840 M., das Reich 80 pCt. mit 5575360 M. aufzunehmen. Der Voranschlag für Tuttlingen-Sigmaringen sei 13681900 M., davon kommen auf Württemberg 4625000 M., auf Preußen 5000000 M., auf das Reich 7506900 M. Betrieb, Unterhaltung und Erneuerung dieser Bahnen nehme Württemberg in die Hand, in dessen ausschließliches Eigentum Grund und Boden, Anlagen u. übergehen. Nachdem der Reichstag diese Projekte bereits in zweiter Lesung genehmigt, zweifelt der Minister nicht, daß auch die Kammer ihre Zustimmung erteilen werde. Für die beiden Projekte wird dem Landtag ein Gesetz, betr. Aufnahme eines Anlehens von 4500000 M. zugehen. Der Gesamtaufwand für die beiden strategischen Bahnen beträgt für Württemberg 6018840 M., für Preußen 5000000 M. und für das Reich 13082260 M. Seitens der Kammer wurde die Regierung ermächtigt, zur Aufnahme eines Anlehens von 2700000 M. für den Ausbau bestehender Bahnlücken und für den Bau einer Localbahn von Schramberg nach Schiltach, sowie zur Aufnahme eines weiteren Anlehens von 5000000 M. für den Bau der Bahnen Leutkirch-Remminger und Wangen-Hergau. Mit den 4500000 M. für die beiden strategischen Bahnen wird Württemberg also pro 1887/1889 12260000 M. Eisenbahnanlehen aufzunehmen haben.

Stuttgart, 10. Mai. Die Gesamtzahl der dem Fabrikinspektor auf Grund der Anzeigepflicht des Unfallversicherungs-Gesetzes mitgeteilten Unfälle der eigentlichen Fabrikindustrie im Reich, Jagd- und Donaukreis betragen im vergangenen Jahre 860, ohne die Unfälle beim Baugewerbe und den Steinbruchbetrieben. Bei weitem am größten war die Zahl der Unfälle bei der Eisen- und Stahlindustrie mit 192, darunter 4 Todesfälle. Unter den Beschädigten findet sich eine namhafte Zahl jugendlicher oder wenigstens jüngerer Arbeiter und Arbeiterinnen unter 20 Jahren, wobei der Mangel an eigener Vorsicht ohne Zweifel eine wesentliche Rolle spielt. Auch 3 Männer von 75 Jahren waren unter den Verletzten. Der Fabrikinspektor konstatiert, daß für Unterbringung verletzter oder erkrankter Arbeiter gut geforgt ist, wobei sich die in den letzten Jahren erbauten Bezirkskrankenhäuser sehr bewähren. So grausame Verletzungen, wie sie in früheren Jahren häufig gewesen sind, kommen seit dem Bestehen der Unfallverhütungsvorschriften weit seltener mehr vor.

Stuttgart, 11. Mai. Vor einem sehr zahlreichen Publikum, meistens Arbeiter, hielt Frau Hedwig Henrich-Bilhelm heute Abend einen Vortrag über heidnischen und christlichen Aberglauben, ein Thema, welches sie von durchaus freireligiösem Standpunkt behandelte. Von Interesse ist, daß die Dame, die Gattin des deutschen Konsuls in Granada und in glänzenden Verhältnissen lebend, in der Welt umherreist und Vorträge hält. Sie war kürzlich auch in Amerika.

Stuttgart, 11. Mai. Einer Statistik der Ferienkolonien, Kinderheilstätten, vom Jahre 1886 entnehmen wir, daß aus 82 Orten 11818 Kinder in Ferienkolonien entsendet wurden (seit 1876 47112 Kinder). Der Aufwand im Jahre 1886 betrug 299291 M. Auf Stuttgart kommen 1886 108 Knaben und 114 Mädchen, die einen Aufwand von 8264 M. erforderlich machten.

Die alten Silber-Zwanziger gelten noch neben den neuen großen und dicken Nickel-Zwanzigern. Sie werden nur noch und nach von der Reichskasse eingezogen; ein Termin, an welchem sie ihre Gültigkeit verlieren, ist noch nicht in Aussicht genommen.

In Eningen (Neutlingen) ist der „Schw. Krsztg.“ zufolge eine Witwe mit einem verheirateten Mann, Vater von 3 Kindern, nach Amerika durchgegangen.

Augsburg, 10. Mai. Großes Aufsehen erregte die soeben entdeckte Defraudation im Rentamt. Percipient Oswald und Beibote Schott sind beschuldigt, 7000 M. unterschlagen zu haben.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Der Frl. Ztg. meldet man aus Pest: Die Polemik über die Okkupation Bosniens und der Herzegowina ist nunmehr definitiv abgeschlossen, da die Enthüllungen der Nordb. Allg. Ztg. erwiesenermaßen keine Spitze gegen Oesterreich hatten.

Eine Vorlage zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Bölle ist, wie der Frl. Ztg. aus guter Quelle mitgeteilt wird, in dieser Reichstagsession nicht mehr zu erwarten.



Berlin, 10. Mai. Die Deutschfreisinnige Partei hat ihr Central-Komitee neu gewählt. Es sind die lieben alten Bekannten. Den Vorsitz führte wiederum Herr v. Stauffenberg. Stellvertreter sind die Abgg. Dr. Hänel und Dr. Birchow und der unsichtbare Geist über den Wassern bleibt natürlich Herr Richter.

Berlin, 11. Mai. Der Reichstag verwies die Branntweinsteuer an eine 28gliedrige Kommission. Der Finanzminister hatte nochmals die Notwendigkeit des Gesetzes zur Bestreitung der Mehrausgaben des Reichs und Entlastung der Einzelstaaten betont und die Behauptung Richters zurückgewiesen, daß das Gesetz die nationale Streitfrage heraufbeschwöre und nur die Entschädigung der Großgrundbesitzer im Auge habe. Es handle sich nur darum, die Bremser vor dem Untergang zu bewahren.

Fürst Bismarck wird kurz vor Pfingsten nach Barzin gehen und im Juli zur Kur nach Kissingen reisen. — Staatssekretär Graf Bismarck hat auf ärztlichen Rat einen kurzen Erholungsurlaub angetreten und wird denselben bei dem ihm befreundeten Vizekönig von Irland, Lord Londonderry in Dublin zubringen.

Der im preussischen Abgeordnetenhaus gestellte Antrag des Abg. Graf Kanitz auf Erhöhung des Zolles auf gekämmte Wolle ist in der ständigen Deputation der Berliner Textil-Interessenten besprochen worden, welche zu dem Resultate kam, daß die Lage der deutschen Wollkammer eines höheren Zolles nicht bedürftig sei.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 10. Mai. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Die Thatsache eines russisch-österreichischen Abkommens vom 15. Januar 1877 ist jetzt ziemlich allseitig zugestanden. Die Bedingungen, unter welchen Oesterreich bereit war, ruhiger Zuschauer des russisch-türkischen Krieges zu bleiben, waren, wie aus jener Zeit erinnerlich ist, zum Teil militärischer Natur, und diese dürften es gewesen sein, zu deren Vereinbarung General Obruchew nach Pest kam. Rußland verpflichtete sich unter Anderem, den Aluta-Fluß nicht zu überschreiten und in die kleine Walachei nicht einzudringen. Die österreichische Regierung wollte

dadurch verhindern, daß das Kriegstheater den Grenzen der Monarchie allzu nahe rücke. Ferner sollte Serbien, das schon damals als in die Einflusssphäre Oesterreichs fallend betrachtet wurde, nicht in den Krieg eintreten. Man weiß, wie diese beiden Bedingungen erfüllt wurden. Anstatt von den Russen wurde die kleine Walachei von deren kriegsführenden Alliierten, den Rumänen, militärisch besetzt, und sie waren es, die Biddin von Kalafat aus bombardierten, und schließlich sind, als es mit der Eroberung von Plewna gar nicht vorwärts gehen wollte, nicht nur die Rumänen, sondern auch die Serben über die türkische Grenze marschiert.

Wien, 10. Mai. Der Abgeordnete Bernstorfer deckte Uebelstände im allg. Krankenhause in Wien auf, die geradezu unglaublich sind. Während die drei Primar-Aerzte und der Direktor die schönsten Wohnungen haben, in denen sie sogar Bälle geben, während deren Wohnungen in den geänderten Höfen liegen, gehen viele Krankenzimmer in die lärmende Alferstraße hinaus oder sind in ungesunden Höfen und Winkelgassen gelegen. Die Kost sei geradezu ungenießbar. Die Speisen kommen zum Teil unberührt zurück. Die Wärterinnen benützen den Patienten als Ausbeutungsobjekt und bereichern sich durch Trinkgelder, durch schwindehandelt, eigentlich streng verboten Lebensmittelhandel, endlich durch Veruntreuungen. Die Patienten haben bekanntlich gegen das „Versehen“ durch die Geistlichen eine große Scheu. Trotzdem werden Geistliche sogar zu irren Kranken geholt. Der Direktor jagte einmal, man solle ja nicht in dieses Wespenneist stechen.

Wien, 11. Mai. Im Abgeordnetenhaus rief der Gezehe Jacel großen Lärm dadurch hervor, daß er sagte: „Goethe und Schiller müßten, wenn sie noch lebten, schamrot werden über die Deutschen von heute.“

Wien, 11. Mai. In diplomatischen Kreisen wird eine Erklärung deutscherseits erwartet, daß die Konsequenzen des Bündnisses mit Deutschland Bosnien ebenso umfassen als die übrigen Länder der habsburgischen Monarchie.

Budapest, 10. Mai. Die Deputierten beschloffen in geheimer Sitzung, ihre Diäten auf die

Dauer von 10 Tagen für die kürzlich abgebrannten ungarischen Städte zu stiften.

Frankreich.
Paris, 10. Mai. Der Kriegsminister Boulanger brachte in der Kammer den Gesetzentwurf, betreffend die versuchsweise Mobilisierung eines Armeekorps im Oktober, ein. Der Entwurf wurde der Budgetkommission überwiesen.

Paris, 10. Mai. Des Kriegsministers Boulanger Mobilisierungsvorlage verlangt einen Kredit von 4920000 Frs. Nach der Verwendung der zu gleichem Zwecke im ordentlichen Budget vorgesehenen Summe beschränkt sich die Nachtragsforderung auf 3600000 Frs. Die Vorlage verlangt außerdem einen Kredit von 100000 Frs. für die Einrichtung einer Abteilung technischer Arbeiter für den Bau militärischer Feldbahnlinien.

Paris, 10. Mai. Nach den Motiven zu dem Gesetzentwurf über den Mobilisierungsversuch werden als Maximum der Einberufungsdauer 12 Tage für die Reservisten und 10 Tage für die Territorialarmee festgesetzt. Das „Exposé“ bestätigt, daß die Mobilisierung im Oktober bei einem Armeekorps im Westen oder Süden stattfinden soll, um dadurch zu zeigen, daß es sich lediglich um einen Versuch handelt.

Paris, 10. Mai. Die Kammer genehmigte den Gesetzentwurf, betreffend die Zuschlagstaxe von 10 Fels. auf 100 Kilogr. Zucker jeder Art und jeden Ursprungs.

Bulgarien.
Die bulgarische Regierung denkt nunmehr ernstlich an die Einberufung der Sobranje; sie gedenkt ihr wirklich die Wahl eines neuen Fürsten, angeblich des Prinzen Wilhelm von Nassau, vorzuschlagen zu wollen.

Württembergische Vereinsbank 4 pCt. Obligationen. Die nächste Ziehung findet Ende Mai statt. Gegen den Kursverlust von ca. 3 1/2 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Reuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 8 Pfg. pro 100 Mark.

(Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 24.)
Verantwortlicher Redakteur: **Stelmann** in Regensburg. — Druck und Verlag der **W. B. Röllerschen Buchhandlung** in Regensburg.

Amthche und Privat-Bekanntmachungen.

Regl. Anwaltschaft Nagold.
Erledigt
ist die am 26. April 1887 gegen die Schwoinerschefrau **Gottlieb Stadelmaier** geb. Lehrer von **Haiterbach** O. A. Nagold ergangene Aufforderung.
Nagold, 12. Mai 1887.
Anwalt: **Rögel**

Revier Altensteig.
Stammholz-Verkauf.
Am Samstag den 21. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Traube zu **Altensteig** aus **Schorzhardt** 3 Schlag u. Scheidholz von **Grashardt**, **Schorzhardt** u. **Glashardt**: 2267 St. Nadel-Lang- u. Sägholz mit 2084 Fm.

Revier Altensteig.
Holz-Verkäufe.
1) Am Montag den 16. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in **Ebhhausen** aus **Grashardt** Abt. 3, 4 u. 6: 8 Nm. Nadelh.-Prügel, 96 Nm. dto. Anbruch, 185 Nm. dto. Reis;
2) am Mittwoch den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr, im **Nöhle** in **Spießberg** aus **Schorzhardt** Abt. 4 u. 5: 46 Nm. Nadelh.-Prügel, 66 Nm. dto. Anbruch, 455 Nm. dto. Reis.

Revier Thumlingen.
Brennholz-Verkauf.
Am Samstag den 21. Mai, vormittags 10 Uhr, in der Traube in **Haiterbach** aus **Distrikt Döbele**: 73 Nm. tann. Schr., 130 dto. Prügl. u. 49 dto. Anbruch.

Stadt-Gemeinde Nagold.
Werk- und Brennholz-Verkauf.
Im **Distrikt Rillberg**, **Abt. Lehmgrube**, **Dachsbau**, **Lache** und **Brunnenhäuser** kommen am

Dienstag den 17. Mai zur Versteigerung:
100 Nm. eichene, birchene und aspene Scheiter und Prügel;
200 Nm. Nadelholz-Scheiter und Prügel;
5 Tausend Laubholz-Wellen und 2 Tausend Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der **Freudenstädter Straße** bei der **Lehmgrube**.
Gemeinderat.

Rohrdorf, Oberamts Nagold.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 16. Mai 1887, mittags 1 Uhr,
kommen auf dem hiesigen Rathause zum Verkauf:
97 Stück meist rottannees Langholz 4. u. 5. Kl. mit 20 Fm. Inhalt, 8 Säghölze 3. Kl. mit 2 Fm. Inhalt, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Schulth.-Amt. **Killinger**.

Pfrondorf.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr,
werden im hiesigen **Gemeindewald Schwarzenbach** und **Nonenwald** 105 Stück Langholz mit 50 Fm. gegen Barzahlung verkauft.
Zusammenkunft beim **Rathaus**.
Gemeinderat.

Gaugenwald.
Holz-Verkauf.
Am Montag den 23. Mai, morgens 10 Uhr,
werden aus dem **Gemeindewald** 8 Nm. Scheiter u. 178 Nm. Prügel gegen Borgfrist bis den 1. Sept. d. J. auf dem **Ratszimmer** verkauft.
Liebhaber sind eingeladen.
Gemeinderat.

B. B. Gaugenwald, den 12. Mai 1887.
Schultheißenamt. **Rupp**.
Nagold.
Ausgezeichnete 84ger und 85ger **Rotweine**, von 20 Liter aufwärts, gibt ab **Gutekunst & Pflug**.

Altensteig Stadt.
Brennholz-Verkauf
am Mittwoch den 18. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr,
auf hiesigem **Rathaus** aus **Stadtwald Langenberg** 4 und **Priemen** 6:
3 Nm. buchene Scheiter,
3 " dto. Prügel,
158 " tann. Prügel,
193 " dto. Anbruchholz.
Den 12. Mai 1887.
Stadtschultheißenamt. **Welter**.

Hochdorf, Oberamts Horb.
Eichen-Glanzrinde-Verkauf
Am Samstag den 14. Mai d. J., vormittags 11 Uhr,
wird auf dem hiesigen **Rathaus** aus ca. 14 Morgen **Laubwald** in **Abt. 11** u. **12** in der Hölzer das Ergebnis der eichenen **Glanzrinde** versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. Mai 1887.
Gemeinderat.

Ebhhausen.
Von einer der reellsten **Branntweinbrennereien** habe ich den Verkauf von **echtem gutem Fruchtbranntwein** übernommen und gebe das **Doppelliter** zu 1 M. 10 S.; bei größerer Abnahme nimmt Bestellungen an, das **Liter** zu 40 S.
J. Spieß.



Nagold.
Neben meinem bestsortierten
Aleisenwaren-Lager
mache ich auf meine selbstverfertigten
Werkzeuge
für alle Holzarbeiter, Metzger, Steinhauer u.
aufmerksam und sichere die billigsten Preise zu.
Robert Theurer, Schmied.

Nagold.
In fertiger Damenkonfektion
Mantelets, Jaquets & Regenmänteln
ist mein Lager mit dem Neuesten wieder bestens sortiert und empfehle solches
bei billigsten Preisen.
W. Hettler.

**Die allgemeine deutsche Hagel-
versicherungs-Gesellschaft zu Berlin**
(im Jahre 1874 auf Gegenseitigkeit gegründet)
versichert Feldfrüchte aller Art zu den billigsten Prämien bei constantester Re-
gulierung unter Leitung eines in dem betreffenden Kreise anässigen Bezirks-
deputierten, wodurch der Beschädigte besonders geschützt wird.
Die Gesellschaft ersetzt den vollen Schaden bis herab zu $\frac{1}{20}$ (= 5%) des
Fruchtwertes eines vom Hagel betroffenen Stück Landes. Speziell garantiert
aber das Prinzip der Gegenseitigkeit dem Versicherten seinen vollen Schaden-
ersatz, umso mehr bei der allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft,
wo Nord- und Süddeutschland gegenseitig vereint den Beschädigten begünstigen.
In dem Verwaltungsrat zu Berlin wird Süddeutschland vertreten
durch: Herrn Ferd. Pollack, Landrat und Großgrundbesitzer in Albstadt.
Der Ehren- und Vertrauensrat der Gesellschaft, aus angesehenen Grund-
besitzern bestehend, macht sich zur Aufgabe, die Interessen sämtlicher Mitglieder
nach Kräften zu wahren.
Für Württemberg und Baden fungieren als Vertrauensräte die Herren:
Bürgermeister Käst in Achberg b. Essersweiler, Domänenpächter Möbus
in Hochstatterhof bei Neeresheim und Schultheiß Kupferschmid in Dürb-
heim.
Für Erteilung einer jeden Auskunft und zur Entgegennahme von Anträ-
gen erklären sich gerne bereit

Die Agenten der Gesellschaft:

Nagold: Carl Lipp, Kommissionär; Wildberg: Frd. Glaser, Gastwirt
zum Bären, und A. Koehler, Kaufmann; Weitingen: Jos. Maier, Schrei-
ner; Aistaig: Weh, Lehrer; Sulz: G. A. Schmid, Hopfenhändler.



"Zacherl"

das Vorzüglichste gegen alle Insekten
wirkt mit geradezu frappierender Kraft und rotet das vorhandene Un-
geziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine Spur mehr
davon übrig bleibt. Man beachte genau:

„Was in losem Papier ausgewogen wird“,
ist niemals eine
Zacherl-Spezialität.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen.
Depôts:

Haupt-Depôt:

J. ZACHERL,

Wien, I., Goldschmiedgasse Nr. 2.

In Nagold bei Herrn Heinrich Gaus,
Calw „ G. Stein,
Freudenstadt „ „ Louis Steichele, Apoth.,
Entringen „ „ Gustav Lutz,
Herrenberg „ „ Friedrich Zehnder,
Horb „ „ Gustav Siedler,
Rottenburg „ „ C. G. Deuble,
Sulz „ „ C. F. Burkhart,
Tübingen „ „ C. H. Schneider.

[303.]

Nagold.

Wein

Strohhut-Lager

bietet auch neuer schönste Auswahl bei äußerst billigen Preisen.

Carl Pfomm.

Nagold.

Durch vielseitiges Verlangen habe
ich auch

**Trauerbouquete,
Perlkränze,
Brautkränze,
Sutbouquete**

aufgelegt und empfehle solche in schön-
er Auswahl zu ausnahmsweise billi-
gen Preisen.

Chr. Raaf.

Nagold.

Sein Lager in verschiedenen Sorten

Bettfedern

verkauft äußerst billig.

Wala, Zeuglesweber.

Fertige Betten

in guter, schöner Ware empfehle billig
der Obige.

Krauden-Curkristen gratis.
Kusten, Heiserkeit, Hals-, Brust-
und Lungenleiden etc.



Der rheinische Krauden-Brust-Honig ist das
best bewährte, angenehmste Haus- und Ge-
nussmittel für Erwachsene und Kinder und
durch unzählige Anerkennungen ausge-
zeichnet.

Prospecte mit Geb.-Rmo. und vielen
Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in
Nagold bei Hch. Gaus, in Altensteig
bei Chr. Burghard.

Unterjettingen.

3 sechs Wochen alte

**echte
Rattensänger**

setzt dem Verkauf aus
G. Wörner z. Adler.

Bleichsucht.

Blutarmut.

Schon seit geraumer Zeit litt ich an
hochgradiger Bleichsucht, Blutarmut, mit
den Begleitererscheinungen, wie: Kräfteeln,
große Mattigkeit, Herzklappen, unruhiger
Schlaf, Verdauungsstörungen, Appetit-
losigkeit, schlechtes Aussehen, unregel-
mäßige, zu schwache Regeln, allerbhand
Nervenleiden, Kopfschmerz etc. In meiner
Not nahm ich zu Hrn. Bremicker, prakt.
Arzt in Glarus (Schweiz), meine Zuflucht,
welcher mich in kurzer Zeit, durch briefl.
Behandl. mit unschäd. Mitteln, voll-
kommen von meinen Leiden heilte. Keine
Berufsstörung!
Steborn, Sept. 1885. Sulz. Ulmer.

Nagold.

!!! Weingeist !!!

garantiert 96 %

empfehle sehr billig
Heinr. Lang, Konditor.

**Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager**

Harry Uma in Altona bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht
unter 10 ₰) **gute neue**
Bettfedern für 60 J das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 J.
prima Halbdaunen nur 1,60 J.
prima Ganzdaunen nur 2,50 J.
Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Ab-
nahme von 50 ₰ 5% Rabatt. — Um-
tausch gestattet.

Prima Zulettstoff zu einem großen
zweischläfrigen Bett
(Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl),
garantiert federnd
zusammen für nur 16 Mark,
einschläfrig nur 14 Mark.

Egenhausen.

Dung-Kalk

ist fortwährend zu haben.
Durr & Schaible.

Das unentbehrlichste Mittel für
jeden Haushalt ist die von der
Adlerapotheke zu Kirchheim-
Stuttgart dargestellte

Resitationschwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Hüthe,
Sophas, Wdveststoffe etc. damit ge-
bünnt, erscheinen wieder wie neu.

Allein ächt zu haben in Flaschen
à 45 J in dem Depot von
Wilhelm Hettler, Nagold.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische

Kaffeebrennerei

H. DISQUE & Co. Mannheim
empfehle ihre, unter der Marke

**„Elephanten-
Kaffee“**

wegen ihrer Güte und Billigkeit so be-
rühmten, nach Dr. v. Liebig's Vor-
schriften gebrannte, hochfeine Qualitäts-
Kaffee's:

f. Java-Mischung	à 1.20
f. Westindisch M.	„ 1.40
f. Menado M.	„ 1.60
f. Bourbon M.	„ 1.80
extra f. Mocca M.	„ 2.—

Durch vorzügliche neue Brennethode
kräftiges, feines Aroma.

Große Ersparnis.

Pfd., Niederlage in Nagold bei
W. Hettler und H. Lang, Konditor.

Nagold.
Christianstag!

Zur Feier ihres Namenstages werden alle Christian und ihre Freunde auf **Samstag abend 14. Mai** in's **Gasthaus z. Pflug** eingeladen. Mehrere Christian.

Nagold.
Schleiferei-Empfehlung.

Meinen werten Kunden von hier und Umgegend zur gefl. Notiz, daß ich stets Werkzeuge aller Art und sonstige Gegenstände prompt schleifen werde; kleinere Gegenstände, wie Häckselmesser etc. werden jeden Donnerstag regelmäßig geschliffen.

Robert Theurer, Schmied.



Nagold.
Korbwaren

ist wieder in den neuesten Fassonen und in großer Auswahl sortiert.

Chr. Raaf.

NIEDERLÄNDISCH-AMERIKANISCHE DAMPSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT.
Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.

ROTTERDAM AMSTERDAM AMERIKA

Abfahrt Samstags Billigste Preise.

Rascheste Beförderung. **Vorzügliche Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam Die General-Agenten: **CARL ANSELM, Stuttgart, LANGER & WEBER, Heilbronn,** sowie deren Agenten: **Heinrich Müller, Nagold, Carl Hensler Sohn, Altensteig.**

Nagold.
Seine mit allen **Modestoffen** versehenen **Musterkarten** stellt zu recht häufiger Benützung zur Verfügung **Wih. Sattler.**

Kasten-Gestirne
prima Erle, Buche, Nuß prima M.1.80, M.1.80, M.2.70, in Partien noch billiger **Stuttgarter Fournierlager** 13 Uhlandstr. 13

Nagold.
Einen großen Schreibtisch mit Aufsatz, für ein Comptoir oder eine Kanzlei passend, einen **Stehpult**, einen **Kindertisch** mit Bank, einen **Kinderstuhl** und ein **Kinder-Bettlädchen**, alle Gegenstände bereits noch wie neu, verkauft im Auftrag **Fr. Lup. Schreiner.**

Nagold.
Einen Kochofen, von außen heizbar, hat zu verkaufen **Carl Rapp.**

Rohrdorf.
400 M. sind sofort auszuleihen von der **Stiftungspflege.** **Weber.**

Für Augenfranke! Heilanstalt v. Dr. Weller z. Dresden (Pragerstr.). — Ueber 300 Staarblinde geheilt (Gehör- u. Halsleiden)! Dr. Weller wird **Montag 16. Mai** früh v. 7—11 Uhr in **Calw** (Gasth. z. Waldhorn) sowie nachmittags v. 1—5 Uhr in **Nagold** (Gasth. z. Post) sein. (Künstl. Augen).

Obhausen.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Dienstag den 17. Mai 1887** in das **Gasthaus z. Krone** hier freundlichst einzuladen.
Christian Schill, Glaser, Sohn des † Joh. Schill.
Anna Maria Dengler, Tochter des B. Dengler, Rotgerbers.

Calw.
Salzziegel-Empfehlung.
Nachdem mir der **Alleinvertauf der Salzziegel von Ludowici** in Jockgrim und Ludwigshafen für das Oberamt **Nagold** auch in diesem Jahr wieder übertragen worden ist, empfehle ich mich hiemit zu recht zahlreichen Bestellungen von Wagenladungen à 4400 St., sowie zur Benützung meines Lagers in Hirsau bei kleinerem Bedarf.
Die 3 Fabriken von Ludowici mit einer täglichen Produktion von 50 000 St. liefern das Beste, sowohl in Beziehung auf das Modell, wie auf das Material. Das Modell insbesondere ist das einzige, das vermöge seines patentierten doppelten Quersfalzes absoluten Schutz gegen Schneewehen gewährt.
Die Ziegel werden in heller, roter, schwarz und braun glasierter Farbe fabrikt, und kann ich infolge neuen Vertrages namhaft billigeren Preis als bisher gewähren, dabei prompteste Lieferung zusichern und bin gerne zu jeder weiteren Auskunft bereit.
G. Gortlacher, Ziegeleibesitzer.

Nagold.
Trauer-Anzeige.
Verwandten und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unser l. Gatte und Vater **Friedrich Sautter, Ziegeleibesitzer,** heute abend nach längerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Sonntag den 15. Mai,** nachmittags 3 1/2 Uhr, statt. Um stille Teilnahme bitten **die trauernden Hinterbliebenen.**
Den 12. Mai 1887.
Dieses wolle statt besonderer Anzeige entgegengenommen werden.

Nagold.
Echte engl. Gußstahl-Häckselmesser, Stahlgabeln, Farrenringe, Pferdescheren, Striegel, Schippen, Garten-Geschirre,
echte steirische Gußstahl-Sensen, Mailänder Wehsteine, eschene Sensen-Würbe, eschene Schippen- & Gabel-Stiele u. s. w.
empfehlen **Robert Theurer.**

Nagold.
Strohhut-Empfehlung.
Mein bekanntes Lager in Herren- und Knaben-Hüten in den neuesten Fassonen ist auch für diese Saison bestens sortiert; ebenso **garnierte Damen- & Mädchenhüte** in prachtvoller Auswahl bei billigstem Preise.
CHR. RAAF.

Illmer
Münster-Barlose
unwiderrüflich letzte Ziehung. **(Höchster Gewinn 75 000 M.)** bei **Heinrich Müller Nagold.**

Nagold.
Codes-Anzeige.
Teilnehmenden Freunden machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere l. Tochter **Marie Lehmann geb. Gramer** den 23. April in **Wondshöfen (Amerika)** gestorben ist. Um stille Teilnahme bitten **G. Gramer mit Frau.**

Nagold.
Eine schöne Auswahl **Kinderwagen** empfiehlt billigt **Chr. Raaf.**

Nagold.
Einige tüchtige **Zimmerleute** finden Beschäftigung. **Werkmeister Benz.**

Nagold.
Ein jüngerer **Buchbinder-Gehilfe** kann sogleich eintreten bei **Chr. Dengler, Buchbinder.** Auch nimmt einen ordentlichen jungen Menschen **in die Lehre** auf der Obige.

Nagold.
Einen ordentlichen **Jungen** nimmt sofort in die Lehre **Jakob Schmitt, Kübler, Walddorf.** Einen gut erhaltenen, zweispännigen **Wagen** hat billig zu verkaufen **F. Bühler, Schmied.**

Trunksucht.
Zeugnis.
Herrn **Karrer-Gallati, Spezialist, Glarus, Schweiz!**
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg. Der Patient ist vollständig v. d. Laster geheilt! Die frühere Neigung z. Trinken ist gänzl. beseitigt u. bleibt er jetzt immer zu Hause. **Fr. Dom. Walther, Courchayois, 15. Sept. 1886.**
Behandl. briefl.! Die Mittel sind unschädlich u. mit u. ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte d. Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt u. Fragebogen gratis.

Gestorben:
Den 12. Mai: **Jak. Fr. Sautter,** Ziegeleibesitzer, 63 J. alt; Beerdigung den 15. Mai, nachm. 3 1/2 Uhr.